

Seminar-Nr. 34/2027

„15.000 Stunden Spiel“

Ein Kind spielt sich in das Leben hinein

Zielgruppe	Pädagog*innen Mitarbeiter*innen in Kinderkrippe Kindergarten Kinderhaus Grundschulkind- betreuung Tagespflege	Das Seminar macht aus entwicklungspsychologischer, neurologischer und (menschen-) rechtlicher Perspektive deutlich, wie wichtig es ist, Kinder möglichst viel frei und selbstbestimmt spielen zu lassen. Kinder verbringen bis zu ihrem 6. Lebensjahr 15.000 Stunden mit Spielen. Das Spielen ist für sie genauso wichtig, wertvoll und anstrengend, wie es die Arbeit für die Erwachsenen ist. Im „freien“ Spiel verarbeitet das Kind intuitiv die Themen, die es in seiner körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung voranbringen. Im Seminar erwarten Sie: – Informationen darüber, welche unglaublichen Prozesse im Gehirn angeregt werden, wenn ein Mensch spielt, z.B. die Verringerung von Angstzuständen und Stress – Erklärungen zum Recht des Kindes auf ein freies Spiel wie z.B. in Artikel 31 Abs. 1 der UN-Kinderrechtskonvention – Anregungen darüber, was Kinder brauchen, um sich und ihre Potentiale im Spiel entfalten zu können (Spielumgebung, Auswahl von Spielzeug etc.) – Ausführungen dazu, welche wichtige Aufgabe Sie als Pädagog*innen/weitere Betreuungspersonen haben, das selbstbestimmte Spiel des Kindes zu seinem Wohle zu „verteidigen“ (auch vor den Eltern) – praktische Übungen, Reflexionen und Austausch zu Ihren eigenen Erfahrungen im Hinblick auf das Thema „Spiel des Kindes“ – Ein interkultureller Ausblick: Wie spielen Erwachsene und Kinder in anderen Kulturkreisen? Was können wir von anderen Spielformen lernen und den Kindern explizit (als konkreten Spielevorschlag) oder implizit (als innere Haltung gegenüber Spielen und Menschen anderer Kulturkreise) mitgeben?
Zeitpunkt	09.04.2027	
Ort	IBB-Bildungs- zentrum Hausham	
Seminarzeit	09.15-16.30 Uhr	
Referentin	Sophia Erhart	
Kosten	145,00 €	